

INTERNATIONALER KARL-LEISNER-KREIS

Rundbrief Nr. 29 - August 1994



"Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen" Bert Gerresheim

Zum Titelbild

Der Künstler Bert Gerresheim aus Düsseldorf hat einen Kreuzweg unter dem Gedanken "Heutigwerden" geschaffen. Bedeutende Menschen unserer Zeit repräsentieren die Gestalten dieses Kreuzweges. So hat Simon von Cyrene zum Beispiel die Gestalt des Märtyrers Karl Leisner. In der Kapelle der Katholischen Hochschulgemeinde im Carl-Sonnenschein-Haus in Düsseldorf ist dieser Kreuzweg als Zeichnung zu sehen, er endet im Tabernakel mit der Emmausszene, und zusätzlich treten die Pilgerzeichen Stab, Hut, Mantel und Muschel

als Hinweise auf das wandernde Gottesvolk des Neuen Bundes hinzu. Auf dem in Bronze ausgeführten "Weseler Kreuzweg" in St. Martini in Wesel weist der Kreuzbalken Karl Leisners Haftlingsnummer 22356 auf. Auf seine Priesterweihe im KZ verweist ein Birett rechts unten. Die Muschel, Sinnbild des Heiligen Grabes und der Auferstehung sowie Pilgerzeichen, erinnert an die Wallfahrt einer St. Martini-Pilgergruppe nach Santiago de Compostela im Jahre 1989.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde von Karl-Leisner!

Seit dem Tod von Wilhelm Haas - Klaus Riße würdigt sein Leben in diesem Rundbrief - ist nun wirklich eine Wende in der Geschichte des IKLK eingetreten. Kein Mensch könnte sich in vergleichbarer Weise für die Belange des IKLK einsetzen. Die Aufgaben in der Geschäftsstelle müssen nun verteilt werden, was einen erweiterten Vorstand erfordert.

Zu dieser Wende gehört auch das veränderte Format des Rundbriefes. Auf der Vorstandssitzung am 28.2.94 haben wir uns auf Grund gestiegener Druck- und Portokosten für das Ihnen nun vorliegende Format entschieden. So können wir den Rundbrief als Büchersendung verschicken.

Das Bemühen um ein einiges und vereintes Europa kann der IKLK mit dem Hinweis auf Karl Leisner, der ein Vorbild vor allem für die Jugend Europas ist, unterstützen. Die internationalen Aspekte des IKLK kommen in der bisherigen Satzung nicht genügend zum Ausdruck; deshalb und auch aus an-

deren Gründen (siehe oben) ist eine Überarbeitung der Satzung notwendig. In diesem Rundbrief finden Sie deren Entwurf, über den in der Mitgliederversammlung am 14.10.1994 abzustimmen ist.

Wir wollen in diesem Rundbrief darüber nachdenken, ob es einen Sinn im Leiden gibt.

Im Jubiläumsjahr des europäischen Ereignisses von Karl Leisners Priesterweihe im Konzentrationslager Dachau wollen wir uns darüber Gedanken machen, was er zu unserem Bemühen um Europa beitragen kann. Da die neu erwachte Wallfahrt zum heiligen Jakobus nach Santiago de Compostela die Menschen Europas, vor allem aber die Jugend, verbindet, ist der IKLK korporatives Mitglied der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft geworden und hat diese eingeladen, dies ihrerseits auch im IKLK zu werden.

Der Seligsprechung von Karl Leisner sind wir durch die Exhumierung und Wiederbeisetzung ein entscheidendes Stück näher gekommen.

Inzwischen habe ich die Möglichkeit, Karl Leisners Tagebuch in Kopie zu lesen. Dabei finde ich viele Stellen wieder, die ich als Zitate kenne, die aber im Zusammenhang der Eintragungen noch eine neue Strahlkraft bekommen. Ich kannte zum Beispiel das Zitat, daß Karl Leisner ein Heiliger werden wollte, wußte aber nicht, aus welchen Erfahrungen und Überlegungen heraus dieser Entschluß erwachsen war: die Alternative Priester oder Politiker überhöht er durch seinen Wunsch, ein Heiliger zu werden.

Als am 6.11.1973 der Karl-Leisner-Kreis gegründet wurde, zählte er bereits 290 Mitglieder (vgl. Rundbrief Nr. 1). Das waren vorwiegend Menschen, die Karl Leisner noch gekannt und mit ihm gelebt hatten. Daß solche Menschen eines Tages sterben würden und schon gestorben sind, war für Propst Viktor Roeloffs der Grund, einen Brief zu schreiben, der folgendermaßen begann: "Auf seiner Urlaubsreise im letzten Sommer verstarb plötzlich Dechant Theodor van Aaken aus Asperden. Er hat Karl Leisner persönlich gut gekannt. Mit ihm ist also wieder ein Augen- und Ohrenzeuge des Lebens Karl Leisners von uns gegangen" (Brief vom 17.10.1973). All diese Menschen wußten von dem ganzen Leben Karl Leisners und waren nun be-

Erinnerungen an Wilhelm Haas

Irgendwo auf meinem Weg in Schülerzeiten - bestimmt von den Ideen und Zielen der katholischen Jugendbewegung - ist mir auch Karl Leisner begegnet. Damals konnte ich nicht ahnen, daß ich einmal die Leitung jener Schule übernehmen sollte, an der dieser Zeuge eines konsequenten Christenglaubens 1934 sein Abitur gemacht hat.

Anfang der 80er Jahre lernte ich ihn im Zusammenhang mit meiner neuen Aufgabe erneut kennen

strebt, daß er selig gesprochen werde. Diesem Ziel sind wir inzwischen nahe gekommen. Von all dem Bemühen bleibt aber für Menschen, die Karl Leisner nicht gekannt haben, nur noch übrig, was nach Heiligkeit aussieht. Wo aber bleibt die Menschlichkeit? Es gilt die Wahrheit: "Du kannst den Himmel nicht erreichen, wenn du die Erde nicht berührst!" Karl Leisners Beschäftigung mit der Erde und sein Ringen darum, von der Erde in seinem Streben zum Himmel nicht festgehalten zu werden, muß uns mehr in den Blick kommen. Das scheint mir gewährleistet, wenn wir "fromme" Zitate in den Gesamtzusammenhang stellen.

Allen, die durch Spenden die Arbeit im IKLK unterstützen, sei herzlich gedankt. Da aus den bisherigen Beiträgen die laufenden Kosten kaum zu begleichen sind, müssen wir an eine Beitragserhöhung ab 1995 denken. Wer dem IKLK noch keine Vollmacht für ein Einzugsverfahren bei der Bank gegeben hat, möge das doch bitte nachholen.

Im Namen des Vorstandes grüße ich Sie alle und wünsche Ihnen noch frohe und erholsame Ferienwochen. Im Gebet bleibe ich mit Ihnen verbunden,

und in seiner Zeugenschaft erst richtig schätzen. Dies wäre allerdings kaum in der erfahrenen Intensität möglich gewesen, wäre mir nicht gleichzeitig ein anderer begegnet: sein Schwager Wilhelm Haas. War er zunächst Vermittler vieler wertvoller Informationen, wurde er mir selbst bald zu einer Persönlichkeit, die ich mit ihrer großen Sachkenntnis, überzeugenden Frömmigkeit und herzlichen Menschlichkeit zu schätzen lernte.

Als Mitglied im Vorstand des Internationalen Karl-Leisner-Kreises durfte ich manche Wegstrecke mit ihm gemeinsam gehen bis an die Schwelle seines

Todes. Ich erinnere mich dankbar an die gemeinsamen Stunden. Er war stets der ideenreich Planende und vorwärts Drängende. Bis in die letzten Wochen seines Gethsemani beseelte ihn nur ein Bestreben: das Zeugnis Karl Leisners in der Kirche und in der Welt offenbar werden zu lassen.

Wenn wir allein im Wagen unterwegs waren, habe ich ihm allzu gern als der Jüngere zugehört. Er steckte voller Wissen und Lebenserfahrung, die er in aller Bescheidenheit mitteilte. Es wurde rasch einsichtig, warum er in seiner Heimatstadt auch unabhängig von den Aktivitäten im Sinne des Internationalen Karl-Leisner-Kreises als exzellenter Fachmann der jüngsten Geschichte seiner Region und als integre Persönlichkeit allgemein anerkannt und geschätzt wurde.

Ganz besonders werde ich nicht vergessen die gemeinsamen Tage in Rom im Oktober 1988. Tagsüber hielten uns die vielen Termine im Vatikan und dessen Umfeld in Atem, abends saßen wir in der gesamten Reisegruppe bei "leckerem Essen und Wein" beisammen. Wir haben ihn alle bewundert, mit welcher Kraft und Ausdauer er die Strapazen trotz seines Alters ertragen und die schönen Erlebnisse genießen konnte. Seine fromme Lebensfreude griff auf die gesamte Reisegruppe über.

Fast zeitgleich mit der Erkrankung unseres damaligen Vorsitzenden, Pfarrer Wilhelm Walterfang, ereilte auch ihn das gleiche Schicksal des todbrin-

genden Krebses. Zunächst durfte er hoffen, daß ihm die letzte Konsequenz noch erspart blieb. Mit großer Bewunderung denke ich an das letzte Jahr zurück, in dem sich das Blatt dann wendete: Er hing am Leben und wuchs gleichzeitig tief gläubig in die letzte Phase seines Lebens hinein. Auf diesem Weg vertraute er sich ganz der aufopfernden Liebe seiner Frau an.

Sein letzter Geburtstag stand bereits unter dem Zeichen des Todes, und dennoch hoffte er wider alle Hoffnung in gläubiger Ergebenheit. Die Umarmungen der Gratulanten drückten gleichzeitig die Freude über sein Leben und die Trauer über den als gewiß erahnten Abschied aus. Nach meinem allerletzten ganz kurzen Besuch wenige Tage vor seinem Tod bewegte mich vor allem die Dankbarkeit dafür, daß ich Wilhelm Haas begegnen und mit ihm als einem vom Glauben an Christus bestimmten Menschen ein kleines Stück unterwegs sein durfte.

Stellvertretend für alle im Internationalen Karl-Leisner-Kreis darf ich wohl sagen, daß wir uns stets in großer Dankbarkeit an unseren langjährigen Geschäftsführer erinnern werden, der uns noch lange unersetzbar sein wird. Wir wünschen ihm von Herzen, daß er mit aller Not und allem Glück seines abgeschlossenen Lebens in Gott geborgen sei.

Klaus Riße

Sinn im Leiden

Wesentliche Dokumente deutscher Nachkriegsliteratur sind Erhard Kästners Aufzeichnungen aus dem Krieg mit dem Titel "Zeltbuch von Tumilat", in dem er die Vereinsamung der Gefangenen in der Wüste beschreibt, und Viktor Emil Frankls Erleb-

nisbericht über seinen Aufenthalt im Konzentrationslager Auschwitz. Er beschreibt, wie es einigen Gefangenen gelang, trotz der Härten, die ihnen widerfahren, "Ja zum Leben" zu sagen, so lautet auch der Titel seines Buches.

Menschen in solchen Extremsituationen, in denen es stündlich um Leben und Tod geht, müssen sich auf einen Zielpunkt in der Zukunft ausrichten und sich ständig daran erinnern, daß das Leben auf sie wartet, daß ein Mensch sie erwartet.

Karl Leisner lebte als Häftling Nr. 22356 auf einen solchen Sinn hin. Er wußte zutiefst, daß es sich lohnt, Ja zum Leben zu sagen. So vermochte er im Lager andere aufzurichten und zu trösten. Daher hat es eine tiefe Berechtigung, ihn im Kreuzweg von St. Martini in Wesel und St. Antonius in Kevelaer in der Gestalt des Simon von Cyrene darzustellen.

Vor allem für junge Menschen ist die Sinnfrage heute bedrängend. Aber auch alte Menschen suchen nach Sinn, wenn man sie nicht mehr braucht und sie abschiebt. Wo gibt es Antwort? Ein riesiges Angebot aus den verschiedensten Richtungen und Weltanschauungen macht fast orientierungslos. Die Antwort, die das Christentum zu geben hat, ist oft zugedeckt mit Verboten und Vorschriften, so daß sie kaum zum Leben ermutigt. Die Fülle des Lebens müßte aus der Antwort hervorspringen und die Ganzheit des Lebens lebbar sein.

In der deutschen Sprache gehören die Begriffe "Sinn" und "Sinne" zusammen. Sinn als eine geistige Qualität unseres Lebens und Sinne als eine Fähigkeit unseres Leibes. So hat das Wort Sinn

Karl Leisner - St. Jakobus

Der IKLK ist korporatives Mitglied in der Deutschen St. Jakobus-Gesellschaft geworden und hat diese eingeladen, es ihrerseits im IKLK zu werden. Die verbindende Basis dieses Austausches ist die gemeinsame Beziehung zur Neu-Evangelisierung Europas. Wenn wir heute von Europa sprechen, dann sehen wir vorwiegend die politische und wirt-

einen Doppelaspekt, zum einen ist es das Organ des Wahrnehmens, zum anderen stellt es auch die tiefere Bedeutung der sich daran entzündenden Prozesse dar. Worte drücken Bedeutungen aus. Wenn Bedeutungen einen größeren Zusammenhang bilden, nennen wir sie Sinn. Dieser entsteht nicht ohne Sinne. Mit dem Verlust der Sinne verliert der Mensch auch seinen Sinn. Er erlebt die Gegenwart als buchstäblich sinnvoll, wenn seine Sinne voll sind, voll durch die Wahrnehmung seiner Innen- und Außenwelt.

Sinn gehört zum Sein als solchem und offenbart sich in den Beziehungen alles Seienden untereinander. Der tiefste Sinn der Dinge ergibt sich aus dem, was sie in Gottes schöpferischer Bestimmung sind. Der Sinn des Lebens kann nur von etwas kommen, das sich nicht im Menschen selbst befindet; Leben, das seinen Sinn aus dem Menschen selbst nimmt, ist sinnlos. Das sinnlich Wahrnehmbare, das Naturgeschehen, ist nur die eine Hälfte, die andere weist auf Dahinterliegendes, auf den Sinn, der oft über das Sterben hinaus ins Jenseits ragt.

Ein so geprägter Lebenssinn bewährt sich auch im Leiden. Karl Leisners Leben kann uns Antwort geben auf unsere Frage nach dem Sinn des Lebens.

H.K.S.

schaftliche Bedeutung. Wir Christen aber sprechen von der Neu-Evangelisierung Europas.

Die Wallfahrt nach Santiago de Compostela war schon immer etwas die Völker Verbindendes. Europa war damals noch nicht so im Blick wie heute. Aber der Pilgerweg war so etwas wie die erste europäische Universität. Alle Wissenschaften und

Künste beschäftigten sich direkt oder indirekt mit dieser Wallfahrt, die neben der Wallfahrt nach Jerusalem und Rom die dritt wichtigste war.

Am 8.10.1988 stellte Papst Johannes Paul II. Karl Leisner und den Franzosen Marcel Callo, der auch durch die Nazis zu Tode kam, 42.000 Jugendlichen aus ganz Europa in Straßburg als Vorbild vor Augen. Auf dem Weltjugendtag 1989 in Santiago de Compostela stellten französische Mitglieder des IKLK den Jugendlichen Karl Leisner vor. Eine Gruppe hatte Karl Leisner zum Patron ihres Reisebusses nach Santiago de Compostela erwählt. Ist das nicht eine "wegweisende" Verbindung?

Es gibt noch eine sehr eindrucksvolle Verbindung von Karl Leisner und St. Jakobus: Karl Leisner hatte weder im KZ noch nach seiner Befreiung außer seiner "Primizmesse" ein weiteres Mal zelebrieren können. Das zu tun aber war sein sehnlichster Wunsch, doch sein Gesundheitszustand ließ es nicht zu. In der damaligen Zeit war es nur mit besonderer Erlaubnis möglich, außerhalb eines Kirchenraumes die heilige Messe zu feiern. Der damalige Kardinal Faulhaber von München erlaubte, dies im Krankenzimmer von Karl Leisner zu tun. Karl Leisner war darüber hoch erfreut und wünschte sich als Datum den 25. Juli, das Apostelfest des heiligen Jakobus (vgl. Pies Seite 197 und Lejeune Seite 279). Dieser 25. Juli war auch der Tag seiner letzten Tagebucheintragung, das er nach seiner Befreiung aus Dachau weitergeführt hatte:

"Mi. 25.7.45 St. Jakob. Namenstag unseres gefallenen Propstes J. Küppers und vom gefallenen Köbes Koch! Etwas Übelkeit in der Frühe, sonst gute Nacht und den furchtbaren "Dauerstuhl" abends. - Gewaschen mit Mutters Hilfe. So elend ist mir. "Festtagsteufel!" Etwas "vino chianti" und 1/2 ccm Dicadid gespritzt und Ruhe. Die ganze, stille, tiefe

Freude, zusammen mit dem Freund das heilige Opfer feiern zu dürfen, durchströmt mich. Jacobus maior. Namenstag der lieben beiden Toten (s.o.). Seit sieben Monaten die erste heilige Messe, an der ich "praesentia corporis" teilnehmen darf. Die Primizfeier war am 26.12.44 die letzte. Wie bin ich froh. Bernhard Kranz ministriert. Es ist eine solche wunderfeine Stille über den "Circumstantes". (Mutter, Frau Oberin, Pfarrer Wald, Dr. Cormann, Franz etc.) S. Orlanda hatte alles so fein hergerichtet. Mein Bett stand zur Türe. Herr Winkler und Frl. Anna halfen umräumen. Nachher wieder ruck-zuck und Festkaffee (Otto, Mutter, Dr. Cormann, Bernhard Kranz). Zufällig kam noch der kranke Fr. Wahner. Es gab starken Bohnenkaffee und Leberpaste, Marmelade und Butter. Alles reichlich. Fröhliche Festtafel. Ich aß Teller Schleim und Tee mit Zwieback. Gut! War nach der Anstrengung sehr müde. Zum Essen zu müd, so daß Mutter mich mittags fütterte mit dem dritten Teil des Breies. Nachmittags von 2-5 Uhr mit Mutter über die liebe, zerstörte Heimat und ihre Menschen geplaudert. Zu lang. So, jetzt schlafen; es ist 9 Uhr 20 abends. Gute Nacht, ewiger, heiliger Gott, liebe Mutter, ihr lieben Heiligen, alle lieben Lebendigen und Toten, nah und fern! Segne auch, Höchster, meine Feinde!"

In diesen Zusammenhang von Karl Leisner und St. Jakobus gehört auch eine Entdeckung, die ich in meiner früheren Kaplanstelle in St. Martini in Wessel gemacht habe. In der Kirche ist ein Kreuzweg von Bert Gerresheim aus Düsseldorf, der die Figuren des Kreuzweges mit aktuellen Personen gestaltet hat. So hat in der V. Station Simon von Cyrene die Gestalt Karl Leisners. An dieser Weg-Station ließ Pfarrer Heinrich Pauen eine Muschel anbringen. Also nochmals eine Verbindung zwischen den beiden Märtyrern.

Die Heimatgemeinde von Karl Leisner, St. Mariä Himmelfahrt in Kleve, veranstaltete bereits am 7.11.1982 einen Europatag, an dem sie auf dem Hintergrund von Europa St. Jakobus und Karl

Leisner zusammenführte. 1982 machten Mitglieder der Propsteigemeinde eine Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela.

H.K.S.

NACHRICHTEN AUS ALLER WELT

Deutschland

Berichte

Gaudetesonntag 1993

Auch 1993 fand am 3. Adventssonntag in Erinnerung an Karl Leisners Priesterweihe im Konzentrationslager Dachau im Xantener Dom ein Gedenkgottesdienst statt. Aus der Predigt des Vorsitzenden des IKLK zitierte die Rheinische Post: "Wenn wir heute eines vergangenen Ereignisses gedenken, dann hat das einen ganz wichtigen Bezug zu unserer Gegenwart. Als Karl Leisner am Gaudetesonntag 1944 im KZ Dachau zum Priester geweiht wurde, war Zukunft schon vorausgenommen: ein französischer Bischof weihte einen deut-

schen Diakon, und 23 europäische Nationen versammelten sich zur Weihe. Die Freundschaft mit Frankreich und die Aussöhnung mit Polen, das Bauen an einem Europa, das mehr ist als EWG, EG und EU, war schon Gegenwart. Die Neu-Evangelisierung lag schon im Blick. Wie wachsam müssen wir sein, damit sich nicht wiederholt, was wir als Vergangenheit hinter uns zu haben glaubten. Möge statt der Friedlosigkeit und Gewalt sein Reich anbrechen. Gehen wir dem kommenden Christus entgegen."

Exhumierung und neue Grablege

Am 13.3.1994, dem Sonntag Laetare, wurden die sterblichen Überreste Karl Leisners in der Krypta des Xantener Domes in einem neuen Grab beigesetzt. An diesem Vesper-Gottesdienst nahmen viele Gläubige aus dem gesamten Bistum, den Niederlanden und Frankreich - unter ihnen viele Mitglieder des IKLK - teil. Das Bischöfliche Büro in Xan-

ten hatte dazu mitgeteilt: "In den Tagen zuvor war getan worden, was im Laufe eines Seligsprechungsprozesses vorgeschrieben ist. Ärzte und weitere Zeugen haben sich Gewißheit verschafft, daß die sterblichen Überreste des Priesters Karl Leisner in dem 1966 beigesetzten Sarg ruhen. Durch das neue Grab erhält Karl Leisner wegen

seiner besonderen Bedeutung für unser Bistum Münster und viele Menschen in ganz Europa einen eigenen Ort der Verehrung."

In seiner Predigt sagte Regionalbischof Heinrich Janssen: "Wenn wir in dieser Stunde im Xantener Dom an Karl Leisner erinnern, dann feiern wir nicht

Vergangenheit. Karl Leisner ist ein Wegweiser, ein Lebensdeuter, ein Jünger Jesu. Sein Weg ist entschiedene Nachfolge Jesu. Sein Weg ist geprägt von einem alternativen Lebensstil. Er schenkt uns Lebenserfahrung, die Wegzeichen sind."

Gedenkgottesdienst im Collegium Borromaeum

Am 5.5.1934 trat Karl Leisner ins Collegium Borromaeum in Münster ein, um Priester zu werden. Aus diesem Anlaß feierte der ehemalige Spiritual des Collegium Borromaeum Hans-Karl Seeger mit den Studenten einen Gottesdienst. In seiner Predigt

wies er auf die Beharrlichkeit und Treue Karl Leisners hin, der nicht durch Zögern oder Unentschlossenheit, sondern durch äußere Umstände 10 Jahre auf seine Priesterweihe warten mußte.

Einladungen

12. August 1994 (Todestag Karl Leisners)

Im Gedenken an Karl Leisners Todestag feiern wir wie in den Vorjahren am Freitag, dem 12.8.1994, um 19.00 Uhr in der Stiftskirche zu Kleve einen

Gottesdienst. Die Predigt hält Spiritual Hans-Karl Seeger.

14. Oktober 1994 (Mitgliederversammlung in Kleve)

Die diesjährige Mitgliederversammlung des IKLK findet am Freitag, dem 14. 10.1994 in Kleve statt. Um 18.30 Uhr beginnen wir mit einer Eucharistiefeier in der Stiftskirche zu Kleve für die leben-

den und verstorbenen Mitglieder des IKLK. Die Predigt hält Spiritual Hans-Karl Seeger. Anschließend ist die Mitgliederversammlung in der Altentagesstätte in Kleve, Kapitelstr. 8b.

Satzung des Vereins

"Internationaler Karl-Leisner-Kreis e.V. Kleve"

§ 1 Name, Sitz, Eintragung, Geschäftsjahr

Der Verein führt den Namen "Internationaler Karl-Leisner-Kreis e.V. Kleve".

Sein Sitz ist Kleve, Bistum Münster.

Er ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Kleve eingetragen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck, Gemeinnützigkeit und Aufgaben

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und kirchliche Ziele. Er erstrebt keinen wirtschaftlichen Gewinn. Der Verein ist selbständig. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

Der Verein stellt sich allerorts folgende Aufgaben:

1. Die Erhaltung des Andenkens an Karl Leisner, der nach fünfjähriger politischer Haft am 17. Dezember 1944 im KZ Dachau von dem französischen Bischof Gabriel Piguet von Clermont-Ferrand zum Priester der katholischen Kirche geweiht wurde und am 12. August 1945 an den Folgen der Gefangenschaft im Waldsanatorium Planegg bei München starb.
2. Die Errichtung und Pflege von Stätten der Erinnerung an diesen Zeugen christlichen Glaubens sowie Sammlung von Dokumenten seines Lebens.
3. Die Förderung der Völkerverständigung, des Friedens und der Europäischen Einigung im Geiste Karl Leisners.
4. Das Wecken internationalen Verständnisses und der Anerkennung für das Lebenswerk von Karl Leisner sowie die Förderung seiner Verehrung.

Der Verein verfolgt seine Zwecke in christlichem Geist und weiß sich der europäischen Zusammenarbeit verpflichtet.

§ 3 Mitgliedschaft

Der IKLK besteht aus den ordentlichen Mitgliedern, den korporativen Mitgliedern, dem Protektor,

den geborenen Mitgliedern und den Ehrenmitgliedern, ungeachtet ihrer Nationalität.

1. Erwerb der Mitgliedschaft

Es können aufgenommen werden:

- 1.1. Ordentliche Mitglieder, d.h. natürliche Einzelpersonen nach Vollendung des 16. Lebensjahres.
- 1.2. Korporative Mitglieder, d.h. juristische Personen wie z.B. Verbände, Institutionen u.a.

Die ordentlichen und korporativen Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag, der von der Mitgliederversammlung festgesetzt wird. Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung erworben.

2. Protektor, geborene Mitglieder und Ehrenmitglieder

- 2.1. Protektor des Vereins ist der jeweilige Bischof von Münster, dessen Aufsicht der Verein untersteht.
- 2.2. Geborene Präsidiumsmitglieder sind der jeweilige Propst von St. Viktor zu Xanten und von St. Mariä Himmelfahrt zu Kleve.
- 2.3. Ehrenmitglieder, d.h. Personen, die sich im besonderen Maße Verdienste für den IKLK erworben haben, können durch Beschluß der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Präsidiums zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

3. Ende der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft endet durch:

- 3.1. Tod, bzw. den Verlust der Rechtsfähigkeit eines Mitgliedes.
- 3.2. Austritt des Mitgliedes, der schriftlich zum Ende eines Geschäftsjahres zu erklären ist.
- 3.3. Ausschluß eines Mitgliedes. Der Ausschluß ist durch Beschluß des Präsidiums auszusprechen, wenn das Mitglied das Ansehen des

Vereins schädigt, seiner Beitragspflicht trotz zweimaliger Aufforderung nicht nachkommt oder ein anderer wichtiger Grund vorliegt. Der Antrag auf Ausschluß kann durch jedes Mitglied gestellt werden. Vor der Beschlußfassung ist das betreffende Mitglied zu hören. Gegen den durch Einschreiben zuzustellenden, schriftlich zu begründenden Beschluß ist schriftlich Einspruch innerhalb eines Monats an die Mitgliederversammlung zulässig. Mit dem Ausscheiden erlöschen alle Ansprüche aus der Mitgliedschaft.

4. Mitgliedsbeiträge
- 4.1 Die Jahresbeiträge werden durch Mehrheitsbeschluß der Mitgliederversammlung festgelegt.
- 4.2 Spenden von Förderern sind nach Maßgabe der Satzung zu verwenden.

§ 4 Aufbau und Organe

Organe des Vereins sind:

1. die Mitgliederversammlung,
2. das Präsidium,
3. nationale Abteilungen.

§ 5 Die Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung hat u.a. folgende Aufgaben:
 - 1.1. Wahl des Präsidiums.
 - 1.2. Entgegennahme des Jahresberichtes.
 - 1.3. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes sowie des Berichtes des Präsidiums, des Schatzmeisters und deren Entlastung.
 - 1.4. Beschlußfassung über Satzungsänderungen und alle sonstigen vom Präsidium unterbreiteten Aufgaben.

- 1.5. Festsetzung des Jahresbeitrages und Genehmigung des Haushaltsplanes.
- 1.6. Beschlußfassung über den Einspruch gegen den Ausschluß.
- 1.7. Beschlußfassung über die Auflösung des Vereins.
2. Einberufung und Durchführung der Mitgliederversammlung:
 - 2.1. Zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung muß jährlich durch das Präsidium unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens zwei Wochen vor dem Tag der Einberufung schriftlich eingeladen werden. Diese Mitgliederversammlung ist immer beschlußfähig.
 - 2.2. Das Präsidium kann auch eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Hierzu ist es verpflichtet, wenn 25 Mitglieder unter Angabe des Zwecks und der Tagesordnung einen schriftlichen Antrag stellen. Die Ladungsfrist kann sich hier auf eine Woche belaufen.
 - 2.3. Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der Präsident / die Präsidentin, bei seiner Verhinderung der Vizepräsident / die Vizepräsidentin, bzw. der Sekretär / die Sekretärin.
 - 2.4. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Vertretung ist unzulässig.
 - 2.5. Alle Beschlüsse werden, soweit nach Gesetz und Satzung zulässig, mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei einer Präsidiumswahl entscheidet bei Stimmgleichheit das Los, im übrigen der Präsident / die Präsidentin.
 - 2.6. Zu einer Satzungsänderung ist eine Mehrheit von dreiviertel der erschienenen Mitglieder erforderlich.

- 2.7. Wahlen sind offen, solange nicht ausdrücklich geheime Abstimmung durch Stimmzettel beantragt wird.
- 2.8. Über die Beschlüsse der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Präsidenten / von der Präsidentin und vom Sekretär / von der Sekretärin zu unterzeichnen und in der nächsten Mitgliederversammlung bekannt zu machen ist.

§ 6 Das Präsidium

1. Das Präsidium besteht aus:
 - 1.1. dem Präsidenten / der Präsidentin,
 - 1.2. dem Vizepräsidenten / der Vizepräsidentin,
 - 1.3. dem Schatzmeister / der Schatzmeisterin,
 - 1.4. dem Sekretär / der Sekretärin,
 - 1.5. den geborenen Mitgliedern.
2. Das erweiterte Präsidium besteht aus dem Präsidium, den nationalen Sprechern und mindestens zwei Beisitzern, die vom Präsidium für die Dauer einer Wahlperiode ernannt werden, soweit sie nicht Sprecher der nationalen Abteilungen sind. Die einzelnen Beisitzer übernehmen je einen Aufgabenbereich wie z. B. Kontakte zur Presse und zu den Medien, Arbeit am Archiv, internationale Kontakte u.a.
3. Der Präsident / die Präsidentin, der Vizepräsident / die Vizepräsidentin, der Schatzmeister / die Schatzmeisterin und der Sekretär / die Sekretärin des Präsidiums werden für drei Jahre von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt.
4. Aufgaben des Präsidiums:
Das Präsidium muß mindestens zweimal jährlich zusammentreten und die Mitglieder

regelmäßig in überschaubaren Abständen über die wesentlichen Vorgänge unterrichten.

Das Präsidium ist beschlußfähig bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte seiner Mitglieder, wenn darunter der Präsident / die Präsidentin oder ein Stellvertreter / eine Stellvertreterin ist.

Das erweiterte Präsidium tritt mindestens zweimal jährlich zusammen.

Alle Beschlüsse werden, soweit nach Gesetz und Satzung zulässig, mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Sitzungsleiters / der Sitzungsleiterin den Ausschlag.

Über die Beschlüsse des Präsidiums ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Sitzungsleiter / von der Sitzungsleiterin und vom Sekretär / von der Sekretärin zu unterzeichnen ist.

Das Präsidium führt die laufenden Geschäfte; ihm obliegt die Verwaltung und Verwendung der Vereinsmittel. Seine Tätigkeit ist ehrenamtlich. Entstehende Aufwendungen werden erstattet.

Der Präsident / die Präsidentin, oder der Vizepräsident / die Vizepräsidentin, ist gemeinsam mit einem weiteren Präsidiumsmitglied befugt, den Verein gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten.

§ 7 Nationale Abteilungen

Die nationalen Abteilungen führen ein weithin eigenständiges Vereinsleben im Sinne der Ziele des IKLK. Sie wählen nationale Sprecher / Sprecherinnen, die als Beisitzer zum erweiterten Präsidium gehören und die Interessen ihrer jeweiligen Abtei-

lungen auf den Mitgliederversammlungen vertreten. Die Rundbriefe des IKLK werden übernommen.

§ 8 Die Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereines erfolgt durch den Beschluß einer nur zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung. Die Einladung muß drei Wochen vor der Sitzung schriftlich erfolgen.

Die Mitgliederversammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens zweidrittel der Mitglieder anwesend sind. Ist sie nicht beschlußfähig, so hat innerhalb von vier Wochen die Einberufung einer zweiten Versammlung zu erfolgen, die über die Auflösung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder entscheiden kann. Hierauf muß in der Einladung hingewiesen werden.

11. Dezember 1994 (Gaudetesonntag in Xanten)

Vor 50 Jahren, am Gaudetesonntag (17.12.) 1944, wurde Karl Leisner im Konzentrationslager Dachau zum Priester geweiht. Der Nachfolger des französischen Weihebischofs von Karl Leisner, Bischof Jean Dardel aus Clermont - Ferrand, hat zu-

Der Auflösungsbeschluß bedarf der Zustimmung von dreiviertel der abgegebenen Stimmen.

Im Falle der Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen an den Bischöflichen Stuhl in Münster, der es im Sinne des § 2, oder wenn das nicht möglich ist, für kirchliche Zwecke zu verwenden hat. Diese Mitgliederversammlung ernennt zur Abwicklung der Geschäfte zwei Liquidatoren.

§ 9 Inkrafttreten der Satzung

Diese Satzung tritt mit der Genehmigung durch den Bischof von Münster in Kraft.

Kleve, den

Die Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Kleve erfolgte am 25. April 1978 unter 6 VR 421.

Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Kleve erfolgte am 26. Oktober 1978.

gesagt, wenn es seine Gesundheit erlaube, an diesem Sonntag um 10.00 Uhr im Dom zu Xanten das Pontifikalamt zu zelebrieren, wozu vor allem die Mitglieder des IKLK herzlich eingeladen sind.

NIEDERLANDE

Krankennovene in niederländischer Sprache

Frau Louise Brugmans aus Nijmegen hat die Neun-Tage-Andacht "Trost in der Krankheit" unseres Ehrenvorsitzenden Pfarrer Heinrich Kleinen ins

Niederländische übersetzt. Dieses Gebetsheft befindet sich zur Zeit im Druck.

AUS KARL LEISNERS TAGEBUCH

"Ich las von Winnig dessen Europa-Buch. Daran entzündete sich mein glühender Gedanke vom Politikerwerden noch einmal - u. doch das Priestersein ist größer. Wenn du es kannst, folge dem Ruf Gottes. Natur und Gnade! ... Ich spüre, was Gnade ist. ... Nicht Politiker oder Priester heißt die Alter-

native, sd. das Letzte u. Größte, worum es geht: Wie werde ich ein Heiliger, d.h. ein Gott restlos gehorsamer Mensch, der in der Gnade lebt u. Gnade, Friede u. Freude im Herrn kündigt."

Tagebuch 23, 24.4.1938 (Weißer Sonntag), vgl. "Mit Christus leben" 4.12., vgl. Rundbrief Nr. 10

* * *

"Dir (Elisabeth) danke ich viel, und Christus ist mir in Dir begegnet, wie er mir noch nie entgegentrat. Introibo ad altare Dei, ad Deum qui laetificat

iuventutem nostram! Kannst Du mir verzeihen? Halte Dich für frei von mir! Karl"

Tagebuch 24, 25.5.1938

* * *

"Lachend Lasten tragen und froh leiden. Das gibt den rechten Klang des Herzens.

Tagebuch 26, 17.2.1939

* * *

"Es ist Schweigen der Nacht. Gerade habe ich vor Gottes Antlitz in Schweigen gestanden. Seine Nähe erfuhr ich - er ist da. In der Opferliebe des Ge-
kreuzigten soll er mich haben, der Allmächtige, vor dessen Atem die Völker erzittern, vor dessen

Schreiten der Erdball erbebt. Schweigen, heiliges tätiges Schweigen, du fruchtbare Nacht, in der die klaren Entschlüsse ans Licht geboren werden.

Tagebuch 26, 12.2.1938

INFORMATIONSMATERIAL IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Folgende Materialien sind in der Geschäftsstelle käuflich zu erwerben:

Couve de Murville, M.N.L., "Karl Leisner, Priest in Dachau"	2,00	DM
Haas, Wilhelm, "Christus meine Leidenschaft"		
Karl Leisner - Sein Leben in Bildern und Dokumenten		
für Mitglieder	10,00	DM
für Nichtmitglieder	15,00	DM
Haas, Wilhelm, "Mit Christus leben"	6,00	DM
Informationsblatt über Karl Leisner in deutscher, englischer, französischer, italienischer, niederländischer, polnischer, spanischer Sprache; kostenlos (Bitte um Spende)		
Informationsblatt über Karl Leisner vom Informationszentrum "Berufe der Kirche"	0,20	DM
Kleinen, Heinrich, Neun-Tage-Andacht "Trost in Krankheit"	1,00	DM
Lejeune, René, "Wie Gold im Feuer geläutert"	26,00	DM
Lejeune, René, "Comme l'or passé au feu"	26,00	DM
Lejeune, René, "Karl Leisner - Vorbild für die Jugend Europas"	2,00	DM
Video-Film, "Karl Leisner - Märtyrer unserer Zeit"	25,00	DM
Plakette "Victor in vinculis"	6,00	DM

MITGLIEDER DES IKLK

Neue Mitglieder

Fehlemann, Thea - Kleve
Fehlemann, Theo - Kleve
Gleißer, Hubert - Regensburg
Haas, Wolfgang - Siegburg
Henrich, Dr. Paul - Wesel
Henrich, Elisabeth - Wesel
Hüneborn, Hans - Rheinberg
Kleppe, Christel - Wesel
Kruijen, Christophe - Frankreich
Mlenak, Jarostow - Polen
Philippon, Euloge Luc - Frankreich
Plötz, Dr. Robert - Kevelaer
Rühl, Anne - Wesel
Vignon, Pierre - Frankreich

Verstorbene Mitglieder

Aengenheyster, Heinz -Kevelaer
Düsterhues, Franz - Mülheim
Pillat, Paula - Freiburg
Ruby, Elisabeth - Freiburg
Runkel, Erika - Duisburg
Siebers, Josefina - Kleve

Ausgetretene Mitglieder

Coenen, Willi - Goch
Gernert, Stephan - Hamm-Heessen
Meyer, Heinrich - Uedem
Scherling, Johannes - Feilnbach
Smetten, Johannes - Goch
Zohlen, Angelika - Nettetal

Herausgeber: Internationaler Karl-Leisner-Kreis e.V. Kleve (IKLK)
Redaktion: Hans-Karl Seeger, Klaus Riße
Geschäftsstelle: Leitgraben 26, 47533 Kleve-Kellen
Telefon 02821/92595; Telefax 02821/980331
Konto-Nr: 5028378, Sparkasse 47533 Kleve (BLZ 324 500 00)
Bildnachweis: S.1 Bert Gerresheim; S.3 Familie Haas; S.8 IKLK
Satz und Druck: Offsetdruck Linsen, Siemensstr. 12
47533 Kleve-Kellen, Telefon 02821/30532-33, Telefax 02821/3284